

Heinsberg, den 18.12.2014, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW im Kreistag, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung des Kreises Heinsberg für das Haushaltsjahr 2015. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Sitzung des Kreistages.

Sehr geehrter Herr Landrat,  
sehr geehrte Kreistagskolleginnen und Kreistagskollegen,  
sehr geehrte Gäste und Zuhörer,  
sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

beim Gesamtergebnisplan des Haushaltsentwurfs sind die Kreisumlagen, die sich aus Zeile 2 ergeben und die Transferaufwendungen, die sich aus Zeile 15 ergeben, die entscheidenden Angaben des Haushalts. Insgesamt muss der Haushaltsentwurf gemäß Gemeindehaushaltsrecht ausgeglichen sein. Das ist er aber nur strukturell, da der Ausgleich nur über die Entnahme aus der Rücklage erfolgt.

**1**

Hier muss man der Frage nachgehen ob sich der Kreis Verluste erlauben kann. Dem Abbau des Eigenkapitals, bzw. der Rücklage gemäß Seite 632 des Haushaltsentwurfes um 16 % in sechs Jahren weist darauf hin, dass der Kreis Heinsberg über seine Verhältnisse lebt. Was wiederum die Frage aufwirft, was sich im Ergebnisplan unter den „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ verbirgt.

Ein wesentlicher Teil des Budgets ist über die Umlage für den Landschaftsverband gebunden.

Heinsberg, den 18.12.2014, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW im Kreistag, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung des Kreises Heinsberg für das Haushaltsjahr 2015. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Sitzung des Kreistages.

Hierzu haben wir immer eine kritische Haltung gehabt. Lediglich beim Punkt „archäologische Zone Köln“ hat die Mehrheit im Kreistag deutlich mit uns gemeinsam Stellung bezogen. Ansonsten fehlt diese Kritik in Richtung Köln.

Die kommunale Selbstverwaltung des Kreises Heinsberg wird durch diese Umlage enorm eingeschränkt. Bei der Höhe der jetzigen Ausgaben, die in Köln gemacht werden, ist die kommunale Selbstverwaltung im Kreis Heinsberg nicht mehr gegeben.

Wenn dann noch Ausgaben hinzukommen, wie die des Stärkungspaktes, von denen dann Kommunen wie Essen profitieren, die dort sogenannten „ökologisch korrekt angebauten Kaffee“ in ihren Ratssitzungen ausschenken, dann müssen wir uns im Kreis Heinsberg fragen, warum unsere Vertreter in der Landschaftsversammlung Rheinland dort nicht deutliche Worte finden. Sollen sich Essener Ratsherren ihren Kaffee doch von zu Hause mitbringen. Das gilt auch für die Kollegen unserer eigenen politischen Gruppierung.

Hier gilt daher die Bitte an die Kollegen Frau Dr. Leonards-Schippers, Frau Lungen und Herrn Sonntag sich mehr für den Kreis zu engagieren. Dies ist nicht sonderlich erkennbar.

Heinsberg, den 18.12.2014, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW im Kreistag, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung des Kreises Heinsberg für das Haushaltsjahr 2015. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Sitzung des Kreistages.

In Köln beim LVR wird nicht am „weniger“ sondern am „mehr“ gearbeitet. Eine bedenkliche Entwicklung!

Diese ist auch erkennbar beim Gesamtfinananzplan unseres Kreises. Gemäß der dortigen Darstellung werden die Schulden steigen. Dies ist zwar im Vergleich zu anderen Kreisen immer noch moderat.

Trotzdem!

Der Kreisschuldenberg wird steigen. Hier sollte gegengesteuert werden.

Nach unserer Meinung sollte daher das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit auf das Niveau dieses Jahres gedeckelt werden. Hierzu gehören auch die Ausgaben für unsere politischen Gremien. Wenn man sieht, dass auf Seite 85 die Personalaufwendungen dort sinken, aber die bilanzielle Abschreibung steigt, muss auch dies hinterfragt werden.

Auch die steigenden Personalkosten insgesamt beim Kreis sollten eingeschränkt werden. Das vorübergehende Einfrieren der Personalkosten halten wir für angebracht. Wir werden daher im kommenden Haushaltsjahr mit einem Antrag zur Festschreibung der Personalkosten für 2016 in Bezug zum jetzt festgelegten

Heinsberg, den 18.12.2014, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW im Kreistag, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung des Kreises Heinsberg für das Haushaltsjahr 2015. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Sitzung des Kreistages.

Budget 2015 diese Thematik in den Ausschüssen und Fraktionen zur Diskussion bringen. Dies ist legitim und muss diskutabel sein.

Des Weiteren ist das rasante Steigen der Kosten für die Presse und Öffentlichkeitsarbeit nicht nachvollziehbar. Hierfür verantwortlich sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie die sogenannten ordentlichen Aufwendungen. Beides Begriffe hinter denen sich alles mögliche verbergen kann. Geht es um die reale Berichterstattung für den Kreis Heinsberg oder die Hofberichterstattung?

**4**

Bei der Recht- und Kommunalaufsicht, bei denen es sich um Pflichtausgaben handelt, ist ebenfalls eine drastische Steigerung der Personalkosten ersichtlich. Dies birgt dann in der Zukunft das Problem wenn dort die Personalkosten einmal eine Höhe erreicht haben, dass diese nur schwer und langsam rückgängig gemacht werden können.

Auch die Ausgaben in der Schulaufsicht steigen gemäß dem Entwurf des Haushaltsplans auf Seite 149. Auch hier sind wieder die Personalausgaben Kostentreiber. Dies ist dann umso unverständlicher wenn auf Seite 39 des Haushaltsentwurfs durch die demografische Entwicklung klar wird, dass wir in den kommenden Jahren weniger beschulte Kinder haben werden.

Heinsberg, den 18.12.2014, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW im Kreistag, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung des Kreises Heinsberg für das Haushaltsjahr 2015. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Sitzung des Kreistages.

Die Ausgabensteigerung bei der Volkshochschule spricht ebenfalls für sich. Wir müssen uns überlegen, ob wir wirklich 29 Tanzkurse, 18 Bodenbeckenkurse, 22 Rückenschulkurse, 41 Kurse im Bereich Yoga/autogenes Training und 97 Back- und Kochkurse anbieten müssen. Auch Kurse wie zum Beispiel „Stark wie Tarzan, fit wie Jenny-Fit und Fun für Eltern“ oder Typberatung und Floristik sind doch wohl Kurse, die am Ziel der Beseitigung von Defiziten im Bildungsbereich weit vorbei schießen. Zudem tritt die VHS mit diesen Kursen auch noch in Konkurrenz zu privatwirtschaftlichen Unternehmen.

**5**

Aber vor allem fehlen uns bei allem Vorgenannten die Kennzahlen zu den Kursen. Hier muss bitte demnächst klar gestellt werden, wie viel Defizit der Kreis pro Teilnehmer z.B. bei der Rückenschule hat und warum diese Kurse nicht von den Krankenkassen angeboten werden. Ein Kostendeckungsplan fehlt komplett. Ähnlich verhält es sich mit der Kreismusikschule. Hier entsteht ein jährliches Defizit von knapp 500.000,00 €. Vergleichszahlen über Privatanbieter liegen ebenfalls leider nicht vor. Wir sind für die Kreismusikschule, aber Standards müssen hinterfragt werden. Dies gilt auch für die sozialen Leistungen.

Heinsberg, den 18.12.2014, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW im Kreistag, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung des Kreises Heinsberg für das Haushaltsjahr 2015. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Sitzung des Kreistages.

Der größte Teil von möglichen Einsparungen ist bei den Investitionen von Verkehrsflächen und Verkehrsanlagen vorhanden. Hier ist aber bei umfangreichen Diskussionen klar gestellt worden, dass wir diese Investitionen für die Entwicklung der Infrastruktur und Arbeitsplätze benötigen. Selbstverständlich brauchen wir eine L117. Aber wie es der Name sagt, ist es eine Landstraße. Auch die brauchen wir. Dass der Kreis jetzt aber in die Finanzierung einer Landstraße einsteigen muss, zeigt bedenkliche Tendenzen und das komplette Versagen aller unserer Landtagspolitiker.

**6**

Der frühere Fraktionsvorsitzende der SPD hier im Kreistag, Michael Stock, forderte diese Landstraße ebenfalls mit Unterstützung des Kreises wenn das Land dies nicht mehr schaffe. Jetzt als Bürgermeister von Wegberg vertritt die gleiche Person aber die gegenteilige Meinung, welch ein Gesinnungswandel!

Das Land wird hier aufgefordert seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2014 kann „anders“ und besser werden, ist aber insgesamt gesehen vernünftig aufgestellt und zeigt eine strategische Ausrichtung. Wir werden uns daher der Zustimmung zum Haushalt nicht verschließen, obwohl es gerade

Heinsberg, den 18.12.2014, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW im Kreistag, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung des Kreises Heinsberg für das Haushaltsjahr 2015. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Sitzung des Kreistages.

die kleinen Dinge sind, die in der Hand des Kreises liegen und zu einer Besserung des Haushalts führen können.

Wir werden durch unsere Anregungen für das kommende Haushaltsjahr unseren Beitrag dazu leisten.

Ihnen, Herr Schöpgens, und Ihren Mitarbeitern danken wir für die solide handwerkliche Arbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich wünsche Ihnen Allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr verbunden mit den besten Wünschen für den Kreis Heinsberg und allen seinen Bürgern.

**7**